Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e. V.
6. Jahrgang • Ausgabe III/2007

Der Heimatfreund

Das Stölpenbad bei der 75-Jahr-Feier

Terminvorschau

Sonnabend, 3. November 2007
10:30 Uhr Ortsrundgang, Treffpunkt an der Burgruine
11:30 Uhr Pellkartoffelessen in der Aula der Grundschule

Der Sommer ist Vergangenheit, das Stölpenbad geschlossen, Spinnweben fliegen als „Altweiberhaar“ durch die schon rauen Lüfte und der Nebel meldet sich als herbstliche Wettererscheinung zurück. Die Ernte begann vier Wochen früher als im vergangenen Jahr und die ersten Herbstblätter färben schon seit der letzten Septemberwoche die Wege.
Anfang Oktober wird in unserer Kirchengemeinde das Erntedankfest gefeiert und auch unser Verein wird in diesem Jahr wieder sein Erntefest feiern. Das schon traditionelle Pellkartoffelessen, das im letzten Jahr wegen der Eröffnung der Heimatstube ausfiel, wird in diesem Jahr als „Bauernmahlzeit mit Pellkartoffeln und drum herum“ wieder als fester Bestandteil in unser Vereinsleben aufgenommen. Da zu dem vorgesehenen Termin am 27.10.2007 in der Aula der Grundschule die Kleiderbörse stattfindet, müssen wir unsere Veranstaltung auf den 3.11.2007 verlegen. Wie schon bewährt, verbinden wir das Essen mit einer „kulturellen Beilage“. (Fortsetzung auf Seite 4)

Aus dem Inhalt

Spaziergang durch Beetzendorf

Kurz berichtet

Mitgliederversammlung am 16. Juli 2007

Stölpenbadausstellung

Die Schulenburg

Wussten Sie schon ...

Unser Spaziergang mit Frau Tepelmann durch Beetzendorf

Bereits das zweite Mal machte sich Frau Irmgard Tepelmann die Mühe und führte unsere 5. Klassen durch unseren Heimatort. Wir trafen uns am 5. und am 12.7.07 am Ärztehaus und gingen von dort aus zur Burg.
Besonders interessant fanden die Schüler die Geschichte der Burg und die Vorstellung, wie früher alles einmal ausgesehen hat und die Menschen gelebt haben. Die spannendste Vorstellung für alle war, dass es Zugbrücken gab, über die man zur Burg gelangen konnte. Das machte alle Schüler neugierig auf die nächsten geheimnisvollen Informationen von Frau Tepelmann. Die Entwicklungsgeschichte des Geschlechtes der Grafen von der Schulenburg und die Entwicklung Beetzendorfs nahmen die Schüler gefangen und ließ die Schicksale der Menschen erahnen, die in Beetzendorf gelebt haben und den Ort mit prägten.
Erstaunt waren die Schüler auch über die große Anzahl der Handwerker, die unser Ort einmal hatte, und wie sich alles im Laufe der Zeit veränderte.
Sehr schön fanden alle, dass vor der ehemaligen Post im Pflaster noch das Posthorn zu finden ist und an der großen Post die Fußkratzer noch erhalten sind.
Auch die Schaufenster unseres Vereins haben unsere Schüler interessiert und ich denke, sie werden sicher öfter einmal hineinschauen und sich selbst über die Geschichte unseres Ortes informieren.
So kann ich also abschließend feststellen, die Arbeit und das Engagement von Frau Tepelmann hat sich wieder gelohnt, und ich möchte mich im Namen der Klassenleiterinnern Frau Langner und Frau Rudolph herzlich bedanken.

Brigitte Schulz, sozialpädagogische Mitarbeiterin der Sekundarschule Beetzendorf und Heimatfreundin

Wir gratulieren

Paul Werner von der Schulenburg (8.10.)
Siegrid Weidner (6.11.)
Liselotte Patzke (28.11.)
Dirk Stackmann (7.12.)

Kurz berichtet

(dt/it) Um auch den Veteranen der Gemeinde einen Einblick in die Geschichte des Stölpenbades zu vermitteln, wurde von uns am 22.08.07 beim Seniorennachmittag um Brigitte Ihl eine Lesung aus der Chronik des Bades veranstaltet.
Diese fand großen Anklang, konnten doch viele der Rentner unsere Ausstellung nicht mehr besuchen, und sie hatten auf diese Weise die Möglichkeit, an dem Jubiläumsgeschehen teilzuhaben und alte Erinnerungen aufzufrischen.
Von Herrn Siegfried Arnhold erhielten wir anlässlich der Eröffnung der Stölpenbadausstellung ein Paar Holländerschlittschuhe und einen Hockeyschläger für die Heimatstube. Im Winterschaufenster werden diese Exponate ausgestellt.
Frau Rosita Klask und Frau Ilselinde Donath stellten uns Küchenutensilien zur Verfügung.
Frau Ulrike Bersiner übergab uns für die Heimatstube als Leihgabe einen hölzernen Stiefelknecht, Konsummarken und ein Blechschild mit der Bedienungsanleitung für einen Heizkessel aus dem Jahr 1937.
Von Herrn Mario Melcher bekamen wir für die Heimatstube diverse Rechnungen und Schriftstücke aus vergangenen Zeiten zur Verfügung gestellt.
Für alle Leihgaben und Überlassungen bedanken wir uns auf das Herzlichste.
Frau Hanna Gerber-Schmidt aus Bremgarten bei Bern in der Schweiz, die Enkeltochter des Erbauers des Postamtes, weilte im Juli anlässlich eines Geburtstages in ihrem Geburtsort Beetzendorf. Sie besuchte auch unsere Heimatstube und schenkte unserem Verein ein Buch über die Altmark, das sie allerdings damals vorübergehend Herrn Germer zum Lesen überließ. Über genauen Titel und Inhalt des Buches können wir noch keine Auskunft geben, da es bisher noch nicht bei uns angekommen ist.

Einzug der Beiträge: In Kürze erfolgt der Lastschrifteinzug der Mitgliedsbeiträge für dieses Jahr.

Neues Schaufenster ab Oktober: Das Thema ist „Beetzendorf wie es weint und lacht - eine fiktive Reise durch Beetzendorf“, erschienen in der Heimat 1931, der Verfasser war vermutlich Dr. Steffens.

Mitgliederversammlung am 16. Juli 2007

(sk) In der Mitgliederversammlung am 16. Juli sollten die nächsten Höhepunkte vorbereitet werden, nämlich die Stölpenbadausstellung und die Aktionen zum 60. Geburtstag des Gymnasiums.
Eine wichtige Entscheidung war die Festlegung der Öffnungszeiten für die Ausstellung. Mit der Entscheidung für eine Dauer von täglich 14-17 Uhr wurde ein sehr guter Kompromiss zwischen den personellen Möglichkeiten unseres Vereins und dem Wunsch, möglichst allen Interessierten den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, gefunden. So fanden sich schnell genügend Mitglieder für die Gewährleistung der Aufsicht während der Zeit der Ausstellung.
Für den 29. September, den Tag des Ehemaligentreffens zum 60. Geburtstag des Gymnasiums, wurde beschlossen, die Schulausstellung von vor zwei Jahren in der Heimatstube erneut aufzubauen und ebenfalls im Gymnasium und im Beverhotel präsent zu sein.

Impressum

Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e. V.

Auflage: 100 Stück

erscheint vierteljährlich

Redaktion und Gestaltung:
Steffen Klask (sk)
Irmgard Tepelmann (it)
Doris Tepelmann (dt)

Fotos:
Günter Klask

Kontakt:
Doris Tepelmann
Humboldtstr. 4
38489 Beetzendorf
Tel. 039000/351

www.heimatfreunde.de
info@heimatfreunde.de

Bankverbindung:
Verein der Heimatfreunde
Kontonummer: 16536000
Volksbank Wittingen-Klötze
Bankleitzahl: 25761894

75 Jahre Stölpenbad im Zeitraffer

(dt) Nach mehr als zweijähriger Vorbereitung, mehreren Aufrufen an die Bevölkerung und stundenfressender Kleinarbeit eröffneten wir am Montag, dem 6. August 2007, um 14:00 Uhr unsere Stölpenbad-ausstellung in den Räumen der Heimatstube.

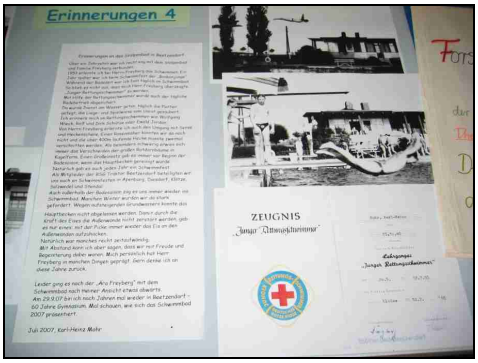
Unsere kleine Heimatstube war mit dem informativen Material so gut gefüllt, dass wir Herrn Zürcher um die Nutzung des Vorraumes bitten mussten, um nicht an Platzmangel zu scheitern.
Wir bedanken uns im Nachhinein herzlich bei ihm.
Wie bei jeder Ausstellung haben wir uns im Vorfeld viele Gedanken über die Gliederung der Materialflut gemacht.
Beginnend mit der Vorstellung des Initiators Dr. Friedrich Steffens, seinen Plänen und weiteren Visionen über den Badbau hinaus - er hatte ein Bezirksgesundheitszentrum mit Sporthalle, Sportplatz und Tennisplätzen geplant - fand das Waldfest im Dränick unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung Erwähnung.

Dem ersten Bademeister, Herrn Freyberg, und seiner Familie war ein großer Teil der Ausstellung gewidmet, denn 30 Jahre hat er dort seinen Dienst getan und war allseits beliebt.

Das Badeleben aus den Anfangsjahren bis in die heutige Zeit wurde in Wort und Bild festgehalten, Urkunden und Schwimmausweise der verschiedensten Jahrgänge hatten ebenfalls ihren Platz auf den Ausstellflächen.
Alle Herrn Freyberg nachfolgenden Bademeister konnten ermittelt und aufgelistet werden.
Auch die umfassende Reparatur des Bades in den Jahren 1988/89/90 wurde durch Fotos belegt.
Die Erinnerungen heutiger und ehemaliger Beetzendorfer an ihre Kindheit und Jugend im Stölpenbad rundeten die Vorstellung ab.
Dank der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder konnten wir die Ausstellung in diesen zwei Wochen jeweils von 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende) öffnen.
Bis zum 17. August wurde unsere Ausstellung von zahlreichen Beetzendorfern besucht und wir bekamen viel Lob zu hören.
Wie geplant, wurde dann das gesamte Ausstellungsmaterial von unseren fleißigen Mitgliedern - mit Unterstützung durch den Bürgermeister und den Gemeinde-Multicar, gefahren von Herrn Löwe - am 18. August in die ehemalige Schwimmmeisterwohnung ins Badehaus des Stölpenbades transportiert und aufgebaut.

Während des Stölpenbadfestes war sie allen Besuchern des Stölpenbad zugänglich.
Fast 200 Besucher zeigten großes Interesse an der Präsentation. Der Raum war den ganzen Tag gut gefüllt.
Auch die beiden Fotoalben mit den Originalfotos wurden immer wieder angesehen.
Frau Ute Kühn, Tochter von Dr. Steffens, und die beiden Enkeltöchter bekundeten reges Interesse.

Da nach Beendigung der Ausstellung die Ausstellungstafeln in unserem Archiv verschwinden würden, wurden sie vom Verein der Heimatfreunde der Gemeinde Beetzendorf angeboten. Der Bürgermeister nahm das Angebot dankend an und ist derzeit auf der Suche nach einer geeigneten Präsentationsmöglichkeit. Im Gespräch war die Wandfläche neben der Minigolfbahn. Hier ausgestellt, wären die Daten und Fotos den Beetzendorfern und ihren Gästen über die gesamte Badesaison zugänglich.



Die gute Resonanz und der viele Zuspruch, den wir von den heutigen und ehemaligen Beetzendorfern bekamen, ermutigen uns und bestätigen uns in unserer Arbeit.
Auch bei diesem Vorhaben ist unser Konzept voll aufgegangen.

(Fortsetzung von Seite 1)
... Um das passende zu finden, machen wir uns jedes Jahr im Vorfeld viele Gedanken. Wir hatten schon die Kräuterfee mit ihrem Vortrag und das Kartoffelquiz mit der dazugehörigen Filmvorführung.
Vorschläge sind rar und da an uns aus den Reihen der Mitglieder die Bitte herangetragen wurde, den geschichtlichen Ortsrundgang auch einmal für uns zu organisieren, tun wir es einfach. Es hat sich gezeigt, dass längst nicht alle Beetzendorfer in Punkto Beetzendorfer Geschichte Bescheid wissen. Eventuelle Lücken können nun geschlossen werden. Schön wäre es, wenn das Wetter an diesem Tag mitspielt und Nebel und Regen pausieren.
Zu dieser Veranstaltung haben wir Gäste aus dem Heimatverein Hankensbüttel eingeladen und hoffen auf Anregungen und Austausch von Erfahrungen aus dem Vereinsleben.
Alle Vereinsmitglieder sind aufgerufen, diesen Termin zu nutzen, um mit Familie, Freunden und Bekannten ein paar schöne Stunden und ein gutes Essen in herbstlicher Stimmung zu erleben. In der Aula ist viel Platz und sie ist nach der Renovierung noch schöner geworden.
Für diejenigen, die nach dem Gang durchs Dorf schon fußlahm sind und den Weg zur Schulaula scheuen, haben wir einen Fahrdienst organisiert.
In diesem Jahr wird um Voranmeldung bis zum 27.10. bei den Vorstandsmitgliedern oder bei Familie Tepelmann gebeten. So lässt sich besser planen und der Vorstand muss nicht noch 5 Wochen im Anschluss Pellkartoffeln und Stippe essen.

Das Gymnasium wurde 60

(dt) Zum 60. Geburtstag des Gymnasiums hatten wir im Raum H03 des Hauptgebäudes der Schule unsere Publikationen zum Verkauf ausgelegt und die Heimatstube mit Schulausstellung und Stölpenbadausstellung ausgestaltet.
Glücklicher Umstand war, dass die Altedorfstraße 28 zeitweise Internat der damaligen EOS war und viele der ehemaligen Schüler ihr altes Internat von innen besichtigen wollten. Dabei blieben sie in unseren Ausstellungen hängen und viele waren sehr interessiert, wie die Eintragungen in unserem Gästebuch berichten. Frau Tepelmann und Frau Patzke betreuten die 70 Besucher von 12 bis 17 Uhr vorzüglich. Unseren Stand in der Schule beaufsichtigten Herr Beyer, Herr Mutschler und Frau Theuer und die Visitenkarten, die Herr Klask noch am Tag vorher fertiggestellt hatte, erleichterten die Kontaktaufnahme mit den Interessierten erheblich.
Das Geld aus Verkauf und Spenden an diesem Tag wird für die Restaurierung der Landkarte aus der Dorfschule Käcklitz verwendet.
Vielen Dank also noch einmal an die fleißigen Vereinsmitglieder.

Die Schulenburg

Aus dem Salzwedeler Wochenblatt vom 14. November 1876

Südlich von Salzwedel im anmuthigen Jeetzethale befinden sich, von Wasser rings umgeben, noch einige spärliche Reste einer alten Ritterburg, der sogenannten Schulenburg. Der Volksmund behauptet, daß dort die Stammburg der von der Schulenburg's gestanden habe. Vor Jahren war der Ort weit sichtbar durch die großen Pappeln, die den ganzen Burghof umgaben. Die Bäume sind aber jetzt verschwunden und von dem Gemäuer nur noch wenige Reste vorhanden, die zudem von Brombeersträuchern und sonstigem Gestrüpp überwuchert sind.
In der alten Ruine liegt ein großer Schatz vergraben; nur weiß man den Platz nicht genau und die Nachgrabungen, die factisch verschiedentlich nach dem Golde geschehen sind, haben keine erwünschten Resultate erzielt. Auch existiert in der Ruine ein unterirdischer Gang, der unter der Jeetze weg führt. Sein Eingang ist nur verschüttet und nicht wieder zu finden. Der Schatz brennt aber des Nachts und es gibt noch heutzutage im Dorfe Brewitz Leute, die das unheimlich wirkende Licht in später Nacht in der Schulenburg leuchten sahen.
Früher wurden bekanntlich die Pferde auf dem Lande auch des Nachts geweidet. Da trug es sich einstmals zu, daß ein Hirt aus Maxdorf des Abends spät noch Appetit auf eine Pfeife Tabak bekam. Der Mann hatte aber kein Feuerzeug bei sich und da er in der Schulenburg wieder Licht brennen sah, so ging er muthig darauf los, um seinen Glimmstengel dort in Brand zu setzen.
In der Ruine stand ein großer Behälter, wie eine Wiege geformt, ganz voll sprühender Kohlen und daneben lag ein furchtbarer Köter, der mit feurigen Augen den kühnen Hirten anglotzte. Beherzt griff der Mann in die Kohlen, legte eine in seine Pfeife und versuchte zu schmauchen. Der Tabak wollte aber durchaus nicht brennen und unwillig ging der Hirt wieder davon, nachdem er mehrere Kohlen vergeblich zum Anbrennen probiert und sie schließlich weggeworfen hatte.
Als der Mann am andern Tage wieder zufällig die Schulenburg betrat, fand er zu seiner Verwunderung Stücke eitlen Goldes im Grase umherliegen, und nun ward's ihm klar, daß das, was er für Kohlen in der Nacht gehalten, nichts als pures Gold gewesen. Voller Aufregung wartete der Hirte auf die nächste Nacht und als sie ihren dunklen Schleier auf Feld und Flur gebreitet und das vielsagende Licht wieder aus der alten Ruine leuchtete, da begab sich der Mann dorthin, um so viel wie möglich von dem Schatz zu heben. Er fand alles so vor wie in der ersten Nacht. Aber der Hund, der die Wiege mit Gold bewachte, blickte mit seinen feurigen Augen den Kühnen furchtbar wild an und zeigte voller Grimm sein entsetzliches Gebiß. Dennoch langte der Hirt nach dem Golde. Da sprang der Hund auf und versetzte dem Armen mit seiner Pranke einen furchtbaren Schlag auf das Haupt, so daß er schwer getroffen zusammenbrach.
Als der Mann nach Verlauf von Stunden wieder zu sich kam, schien der Mond hell und freundlich auf die Ruine hernieder. Aber von Schatz und Hund war nichts mehr zu sehen. Wie am ganzen Leibe zerschlagen, suchte der Hirt seine Pferde wieder auf und voller Entsetzen sah er am andern Tage im Spiegel auf seiner Stirn den deutlichen Abdruck einer mächtigen Hundepfote. Der Mann hat in seinem Leben die Schulenburg nicht wieder betreten.

Wussten Sie schon?

(it) ... dass es ab dem 1. April 1935 keine Dorfschulzen mehr gab, sondern Bürgermeister?
In „Die Heimat", der Lokalzeitung Beetzendorfs, fanden wir in der Ausgabe vom 11. April 1935 folgende Notiz:

Bürgermeister – nicht mehr Gemeindeschulze
Durch Runderlass vom 30. März 1935 hat der Herr Reichs- und Preußische Minister des Innern angeordnet, dass die Leiter der Gemeinden (bisherige Gemeinde- und Dorfschulzen) vom Inkrafttreten der Deutschen Gemeindeordnung an (1. April 1935) in ganz Preußen einheitlich die Amtsbezeichnung Bürgermeister, ihre gesetzlichen Vertreter die Amtsbezeichnung Beigeordnete führen.